

Nachgefragt

Lisa Jopt, Schauspielerin und Mitinitiatorin des „ensemble-netzwerks“, das sich für bessere Arbeitsbedingungen und die Solidarisierung von Schauspielern einsetzt, über das erste bundesweite Treffen der Organisation



Im Mai findet die erste bundesweite Ensemble-Versammlung in Bonn statt, bei der es vor allem um den Austausch und das überregionale Kennenlernen gehen soll – aber auch ein Gewerkschaftsgipfel steht auf der Agenda. Wie positioniert sich das ensemble-netzwerk gegenüber den Gewerkschaften? Ist eine Zusammenarbeit geplant?

Es sind alle Gewerkschaften eingeladen, sich vorzustellen, Fragen zu beantworten und zu diskutieren. Man muss erst mal die Möglichkeit haben, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Zumal die Künstlergewerkschaften bei Tarifverhandlungen als Tarifpartner eine entscheidende Rolle spielen. Könnte man da nicht behaupten, es ist wichtiger, die Gewerkschaften zu stärken, anstatt ein paralleles Engagement zu betreiben?

Man kann das eine tun und das andere nicht lassen. Das ensemble-netzwerk ist eine Bewegung für mehr Mut, Mündigkeit und Transparenz, das geht weit über einen Tarifvertrag und Gewerkschaften hinaus. Wir versuchen zum Beispiel, eine

Art Nachhilfe zu geben, um komplexe Dinge verständlich zu machen. Schon die Sprache der Gewerkschaften ist furchtbar kompliziert. Es wäre eben sehr wünschenswert, wenn mehr Künstler die Chance nutzen würden, die Tarifverträge zu ihren Gunsten zu verändern.

Die technischen Gewerke am Theater handeln (zumindest bisher) oft viel solidarischer als die Schauspieler und andere künstlerische Berufsgruppen. Wie kann man das ändern?

Indem wir uns erst mal treffen, zuhören und sammeln. Da könnte uns der *Deutsche Bühnenverein* helfen, indem die Intendanten, vor allem der großen Häuser, dieses Treffen unterstützen und die Ensemble-Vertretung nach Bonn schicken. Es wird Zeit, dass wir die veralteten Fronten wegstreicheln. Ob man in Wilhelmshaven oder am Thalia Theater ist, ob Regieassistent oder Leitung – völlig egal, wir arbeiten alle am Gelingen des Theaters. Wir stehen im Kontakt mit dem Publikum, also mit den Wählern, an denen die Politiker interessiert sind. Zeit also, dass wir uns zu Wort melden.

Aktuelles

Sanierung des Gärtnerplatztheaters verzögert sich weiter: Die für November 2016 geplante Wiedereröffnung des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München muss erneut verschoben werden und

kann voraussichtlich erst im Oktober 2017 stattfinden. Das Theater war im April 2012 für die Sanierung geschlossen worden. Das Team um den Intendanten Josef E. Köpplinger (siehe auch Seite 76) hatte ursprünglich bereits im November 2015 die Jubiläumsfeier zum 150-jährigen Bestehen des Hauses im sanierten Haus feiern wollen. ➔

O m U

Original
mit
Untertiteln
28.5.–9.6.2016

MÜNCH-N-R
BI-NNAL-
F-STIVAL FÜR
N-U-S
MUSIKTH-AT-R
muenchenerbiennale.de

Künstlerische Leitung:
Daniel Ott und Manos Tsangaris

Kartenverkauf ab 15. April 2016
www.muenchenticket.de



Veranstalter:
Kulturreferat der Landeshauptstadt München
in Zusammenarbeit
mit Spielmotor München e.V.

Das Theater Bielefeld muss sparen:

Ab 2018 werden dem Theater Bielefeld Zuschüsse in Höhe von 600.000 Euro gekürzt. Mit diesem Beschluss setzte sich im Stadtparlament eine Koalition aus SPD, Grünen, *Bürgernähe* und Piraten über eine eigene Vereinbarung aus dem Vorjahr hinweg, nach welcher der Etat um 515.000 Euro gekürzt werden sollte. Die Mitarbeiter des Theaters sprachen sich daraufhin in einem offenen Brief an den Kulturdezernenten Udo Witthaus gegen die Kürzungen aus.

Sondershausen will Theater erhalten:

Der Rat der Stadt Sondershausen hat sich für einen dauerhaften Erhalt der *Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH* inklusive der eigenproduzierenden Sparten Musiktheater, Ballett und Orchester sowie zu einer schrittweisen Rückkehr zum Flächentarifvertrag ausgesprochen. Dies melden die *Kyffhäuser Nachrichten*. Demnach ist der Stadtrat bereit, seine kommunalen Finanzierungsanteile zu verstetigen, sofern sich der Freistaat Thüringen zum dauerhaften Erhalt des Theaters und Orchesters bekennt.

Zweitspielstätte für das Schauspiel Leipzig:

In den ehemaligen Räumen der Diskothek *Schauhaus* soll bis Herbst 2017 eine weitere Spielstätte für das Schauspiel Leipzig mit

maximal 199 Plätzen entstehen (siehe auch Seite 80). Geplant sind Umbaukosten in Höhe von 4,64 Millionen Euro. Die *Skala*, die vorherige Zweitspielstätte des Schauspiels Leipzig, wurde 2012 aus baulichen und finanziellen Gründen geschlossen. Das Schauspiel Leipzig nutzt daher seit 2013 eine Probebühne unterm Dach als Interims-spielstätte *Diskotheek & Baustelle*.

Neue Tanzcompagnie in München:

Der Choreograph Richard Siegal erhält eine auf drei Jahre angelegte *Optionsförderung Tanz* der Stadt München. Für den Förderzeitraum plant er, eine eigene Compagnie mit dem Namen *Richard Siegal/Ballet of Difference* zu gründen. Als künstlerische Heimat soll das *Muffatwerk* in München dienen, vorgesehen sind zwei Neuproduktionen und eine Vielzahl flankierender Projekte.

Archiv der freien Theater:

Die Universität Hildesheim plant, im Rahmen eines Forschungsprojekts ein deutschlandweites Archiv der freien Theater einzurichten. In einer vorausgehenden einjährigen Studie werden derzeit Informationen über vorhandene Bestände der freien Theater erfasst. Die bundesweite Studie wird vom *Bundesverband Freie Darstellende Künste*, dem *Internationalen Theaterinstitut Deutschland* und dem Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim getragen.

Szene aus Ersan Mondtags Kasseler „Tyrannis“-Inszenierung, die zum diesjährigen Berliner Theatertreffen eingeladen ist



Ehrenplatz

Die folgenden zehn Inszenierungen sind zum *Berliner Theatertreffen 2016* eingeladen: „Schiff der Träume“ nach Federico Fellini (Regie: Karin Beier, Deutsches Schauspielhaus Hamburg), Henrik Ibsen: „Ein Volksfeind“ (Regie: Stefan Pucher, Schauspielhaus Zürich), Hans-Werner Kroesinger: „Stolpersteine Staatstheater“ (Regie: Hans-Werner Kroesinger, Badisches Staatstheater Karlsruhe), „der die mann“ nach Konrad Bayer (Regie: Herbert Fritsch, Volksbühne Berlin), „Mittelreich“ nach

Josef Bierbichler (Regie: Anna-Sophie Mahler, Münchner Kammerspiele), Yael Ronen & Ensemble: „The Situation“ (Regie: Yael Ronen, Maxim Gorki Theater Berlin), „Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie“ nach Theodor Fontane (Regie: Clemens Sienknecht/Barbara Bürk, Deutsches Schauspielhaus Hamburg), Brian Friel: „Väter und Söhne“ (Regie: Daniela Löffner, Deutsches Theater Berlin), „John Gabriel Borkman“ nach Henrik Ibsen (Regie: Simon Stone, Wiener Festwochen/Burgtheater Wien/Theater Basel) und „Tyrannis“ (Regie: Ersan Mondtag, Staatstheater Kassel). Das Berliner Theatertreffen findet vom 6. bis zum 22. Mai 2016 statt.

Auch die Auswahl für das dritte Schweizer Theaterreffen, das vom 26. bis 29. Mai 2016 in Genf stattfindet, steht fest.

Eingeladen sind die folgenden Produktionen: Valérie Poiriers

„**Palavie**“ (Regie: Julien George, *La Compagnie Clair-Obscur/Théâtre du Grütli*), Dietmar Dath nach Henrik Ibsen: „**Ein Volksfeind**“ (Regie: Stefan Pucher, Schauspielhaus Zürich), Samuel Beckett: „**Beckett Sounds**“ (Regie: Alan Alpenfelt, *VXX ZWEETZ/AZIMUT*), Fabrice Melquiot: „**Münchhausen?**“ (Regie: Joan Mompert, *Théâtre Am Stram Gram*, Genf/*Le petit théâtre*, Lausanne/*Ensemble Contrechamps*, Genf/*Compagnie Llum Teatre*), Ewald Palmetshofer nach Christopher Marlowe: „**Edward II. Die Liebe bin ich**“ (Regie: Nora Schlocker, Theater Basel), Silvia Avallone: „**D'acier**“ (Regie: Robert Sandoz, *L'outil de la ressemblance*), Yuri Andruchowytsh: „**Der Extremist**“ (Regie: Manfred Ferrari, *ressort k/ Theater Chur*), Tony Kushner: „**Engel in Amerika**“ (Regie: Simon Stone, Theater Basel) und Arthur Miller: „**Hexenjagd**“ (Regie: Jan Bosse, Schauspielhaus Zürich). Die beiden Inszenierungen „Hexenjagd“ und „Engel in Amerika“ können aus technischen Gründen in Genf nicht gezeigt werden.

Shermin Langhoff und **Jens Hillje**, die als Intendantin beziehungsweise Ko-Intendant das Maxim Gorki Theater in Berlin leiten, werden mit dem *Theaterpreis Berlin 2016* ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich im Rahmen des

Berliner Theatertreffens von der Stiftung Preußische Seehandlung vergeben.

Der diesjährige Preis des *Internationalen Theaterinstituts* (deutsches Zentrum) geht an den Theatermacher **Milo Rau** (siehe auch Seite 52). Zu den bisherigen Preisträgern zählen unter anderem George Tabori, Tankred Dorst, William Forsythe, Gert Voss und Frank Castorf. Die Preisverleihung findet am 10. April in Berlin statt.

Thomas Ostermeiers „**Hamlet**“-Inszenierung an der Berliner Schaubühne wurde beim *Fadjr International Theater Festival* in Teheran in der Kategorie „**Internationaler Wettbewerb**“ als beste Inszenierung ausgezeichnet. In derselben Kategorie wurde **Lars Eidinger** überdies als bester Schauspieler geehrt.

Der *Jugendtheaterpreis Baden-Württemberg 2016* geht an den kanadisch-britischen Autor **Evan Placey** sowie an seinen Übersetzer (und DdB-Autor) **Frank Weigand** für „**Mädchen wie die**“. Der 2. Preis geht an **Liv Heløe**, **Charlotte Luise Fechner** bekommt den Förderpreis. Außerdem erhält **Lisa Sommerfeldt** ein Projektstipendium für eine Stückentwicklung am Theater Ulm.

Der *Heinrich-Mann-Preis der Akademie der Künste* geht an den Berliner Autor und Theaterkritiker **Gunnar Decker**. Die Auszeichnung für Essayistik wird im Mai in Berlin verliehen.

Erster Akt: Die Idee

Im Dezember 2005 startet concerti in Hamburg mit 12.000 Exemplaren.

Zehn Jahre später werden **bundesweit 160.875 Exemplare** nachgefragt* - kostenlos, handlich und jeden Monat neu.

**10 Jahre
concerti**

Alles zum Jubiläum
unter
media.concerti.de



*Quelle: IVW 3/2015

concerti – Das Magazin für Konzert- und Opernbesucher:
Exklusive Interviews, spannende Künstlerporträts und die besten Veranstaltungstipps für Ihre Stadt.



Wer kommt, wer geht?

1 Johan Simons übernimmt ab der Spielzeit 2018/19 die Intendanz am Schauspiel Bochum. Der Regisseur war bis 2015 Intendant der Münchner Kammerspiele und ist derzeit

Intendant der Ruhrtriennale. In Bochum folgt er auf Anselm Weber, der ab 2017 ans Schauspiel Frankfurt wechselt. In der Spielzeit 2017/18 soll Bochums derzeitiger geschäftsführender Dramaturg Olaf Kröck Interimsintendant werden.

2 Viktor Schoner, derzeit künstlerischer Betriebsdirektor der Bayerischen Staatsoper in München, wird zur Spielzeit 2018/19 als Nachfolger von Josi Wieler Intendant der Staatsoper Stuttgart.

3 Adolphe Binder, derzeit Tanzdirektorin des schwedischen Opernhauses in Göteborg, wird ab Mai 2017 neue Leiterin des *Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch* (siehe auch Seite 77). Derzeitiger künstlerischer Leiter ist der ehemalige Bausch-Tänzer und heutige Tanzprofessor Lutz Förster. Binder war zuvor unter anderem als Dramaturgin an der Deutschen Oper in Berlin und als Leiterin des Balletts der Komischen Oper Berlin tätig.

Die Kuratorin und ausgebildete Kulturmanagerin choreographiert nicht selbst.

4 Birgit Meyer bleibt bis mindestens 2020 Intendantin der Kölner Oper. Der Vertrag verlängert sich 2020 um weitere zwei Jahre, sofern weder die Intendantin noch der Stadtrat Widerspruch einlegen. Diese Einspruchsmöglichkeit besteht allerdings nur, wenn Birgit Meyer bis 2020 bereits zwei Spielzeiten im sanierten Haus arbeiten konnte.

Fotos: Stephan Giaglia (1), Wilfried Hösl (2), Joakim Roos (3), Paul Leclaire (4), Susanne Diesner (5), Alex Rych (6), Christian Leiber (7), Jörg Schulte (8), Deleer Cüthenke (9), Privat (10), Thomas Braun (11), Gela Megrelidze (12), Jochen Quast (13), Ivo Kljuce (14), Privat (15), Vincent Leifer (16), Sabina Sabovic (17), Bert Hulselmans (18), Vern Evans (19)

Andernfalls greift die Verlängerung automatisch.

5 Martin Schläpfer (r. im Bild) hört zum Ende der Spielzeit 2015/16 als Ballettdirektor der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg auf. Er bleibt dem Ballett, das er seit 2009 leitet, aber bis mindestens 2019 als künstlerischer Direktor und Chefchoreograph erhalten. Neuer Ballettdirektor wird Schläpfers Stellvertreter **Remus Şucaneană**.

6 Reinhardt Friese hat seinen Vertrag als Intendant des Theaters Hof um drei weitere Jahre bis 2021 verlängert. Er leitet das Haus seit der Spielzeit 2012/13.

7 Aurélie Dupont, bis Mai 2015 Primaballerina an der Pariser Oper, wird als Nachfolgerin von Benjamin Millepied ab August neue Ballettdirektorin am Haus. Millepied hatte bekannt gegeben, sich künftig ausschließlich der kreativen Arbeit widmen zu wollen.

8 Holger von Berg wird ab April 2016 als Nachfolger von Heinz-Dieter Sense neuer geschäftsführender Direktor der Bayreuther Festspiele. Er ist derzeit noch als geschäftsführender Direktor des Residenztheaters in München tätig.

9 Christian Schäfers Vertrag als Intendant des Gütersloher Theaters wurde unbefristet verlängert. Der Theaterleiter war im Mai 2013 vom *Zimmertheater Tübingen* an das Beispieltheater in Gütersloh gewechselt.

10 Dirk Kaftan, derzeit Chefdirigent der Oper Graz, soll ab 2017 neuer Generalmusikdirektor des Beethoven Orchesters in Bonn werden. Bis zum Sommer 2016 ist Stefan Blunier Generalmusikdirektor in Bonn, in der Saison 2016/17 leitet Christof Prick interimistisch das Orchester.

11 Uta Koschel (r. im Bild) wird ab September 2016 neue Chefregisseurin am Theater Heilbronn. Sie folgt auf Alejandro Quintana, der im Sommer 2016 in den Ruhestand geht. Die Leitung des Jungen Theaters in der *BOXX* übernimmt ab September **Bianca Sue Henne**, die seit zehn Jahren als Leiterin des Jungen Theaters Nordhausen tätig ist. Sie folgt auf Stefan Schletter.

12 Christian Doll wird neuer geschäftsführender Intendant der Freilichtspiele Schwäbisch Hall. Er folgt auf Christoph Biermeier.

13 Ryusuke Numajiri gibt zur Saison 2017/18 sein Amt als Generalmusikdirektor der Hansestadt Lübeck ab, um sich verstärkt seiner internationalen Karriere zu widmen. Er bleibt dem Theater Lübeck ab August 2017 jedoch als 1. Gastdirigent erhalten.

14 Florian Ziemer wird zur Spielzeit 2017/18 neuer Generalmusikdirektor am *Theater für Niedersachsen* (TfN). Der Dirigent folgt auf Werner Seitzer, der nach über 30 Jahren in den Ruhestand geht.

15 Dirk Olaf Hanke, derzeitiger geschäftsführender Dramaturg

am Vorarlberger Landestheater in Bregenz, wird ab Januar 2017 neuer Leiter des Mühner *Drei Masken Verlags*. Er folgt auf Guido Huller, der den Verlag aus Altersgründen verlässt.

16 Golo Berg, seit 2012 Generalmusikdirektor am Theater Vorpommern, wechselt 2017 in gleicher Position an das Theater Münster.

17 Daniel Siekhaus ist neuer Dramaturg und Manager des unter der Leitung von Silvana Schröder stehenden Thüringer Staatsballetts.

18 Jaap van Zweden übernimmt zur Saison 2018/19 die musikalische Direktion der New Yorker Philharmoniker. Er folgt auf Alan Gilbert.

19 Mirga Gražinyte-Tyla wird ab September 2016 als erste Frau Direktorin des *City of Birmingham Symphony Orchestra*. Die litauische Dirigentin folgt auf Andris Nelsons.

Weitere Theatermeldungen:
www.die-deutsche-buehne.de

ANZEIGE

Schauspielhaus Zürich April/Mai 2016

Bühne frei für Mick Levčik!

von René Pollesch, Regie René Pollesch
Uraufführung am 1. April

Wer hat Angst vor Hugo Wolf?

Ein Liederabend von Herbert Fritsch,
Regie Herbert Fritsch
Uraufführung am 23. April

Andorra

von Max Frisch, Regie Bastian Kraft
Premiere am 4. Mai

Die Schutzbefohlenen

von Elfriede Jelinek
Ein stadtweiter Theaterparcours
am 21. Mai 2016

Theaterkasse Tel +41 44 258 77 77 www.schauspielhaus.ch